

As so`n flegen Ünnertass

Meist jedereen weet dat – dat gifft foken Soken, de dat egens gor nich gifft. Wokeen dat nich glööv't, de mutt sik nu mol anhöörn, wat Andreas ünnerwegens bemött is.

Andreas is een kloken un anstelligen Minschen – is he. Man bloots – dat, wat op Hoochdütsch „Orientierungssinn“ nööm't ward – do fehlt em so`n lütt beten wat an. In de Stadt, in de he tohuus is, dor kennt he sik jo ut. Annerswo richt he sik no de Strotenschiller un Landkortn, oder he lett sik von siene Froo seggen, woans dat längs geiht – bi't Autoföhrn, versteiht sik.

Over vonovend is he alleen ünnerwegens un will enen Fründ besöken. He is dor al mol ween. Dat hett bi Andreas bloots nich veel to bedüden.

He harr jo ok noch bi Dag ankomen wullt. Man Harvstdaag sünd kott, un op de Autobahn is he nich so gau vörankomen. Opstüms is dat düster. De Fründ wohnt op`n Land. Andreas hett al de Stroot footkriegen, de no dat nee`e Wohnrebeet föhrt. Nu söcht he den Fohrweg no de Hüüs hen. De güng links von de Stroot af un dör een Waldstück, dat weet he noch. Over links sünd bloots Wischen. Düürt `n ganze Tiet, bit he dorop kummt, dat he dütmol von de annere Siet rinföhrt is un nu rechts afbiegen mutt. He föhrt ganz langsam. Wonem is de Schüün bleven, de lieköver von den Fohrweg stünn? De hett he sik doch domols maarkt. Andreas mookt dat Fernlicht an. Harr he woll lever nich doon schullt. Do kummt miteens wat von boben doolflogen un landt mit enen örnlichen Knall op dat Vörderdeel von sienen Auto. Oh nee – wat verjoog he sik! He höllt den Wogen an, lett over den Motor lopen. Keen weet – villicht hebbt Rövers dat op em afsehn, un he mutt ganz gau utneihn. To sehn is nix. Wenn een Deel von so een flegen Ünnertass op sien Auto knallt weer – harr sik dat doch woll anners anhöört. Egens glööv't he jo gor nich an so enen Kroom. Over – weer nich gliektietig mit düssen Knall wat över sien Auto wegflogen? So een düsterer Schadden?

Schall he utstiegen? Hett nich mol een vertellt, dat dat so lütte gröne Keerls gifft, de op enen annern Planeten tohuus sünd over mennigmol de Eer besöcht? Lütte Keerls köönt ok mit een lütte Ünnertass ankomen. Wenn nu – wenn nu düsse Keerls hier överall rümlopen doot – un he pedd dortwüschent? Wat – wat wörr denn mit em passeern. Kannst enen annern jo nich bloots mit grote Scheetgewehr weh doon. Dat gifft ok Soken, de ganz lütt sünd un liekers Schoden moken köönt. Un keen weet, wat düsse lütten grönen Keerls so allns to Afwehr in de Hannen hebbt.

Andreas dreiht de Finsterschief von sienen Auto rünner un kiekt no buten. He kiekt ok mit de Daschenlamp. Nix to sehn. Bloots een lütte Muus huscht över de Stroot un is denn miteens verschwunnen.

Och wat, he is jo nich bang, lang nich. Un he kann jo ok nich jümmer so besitten bleven, mit lopen Motor. Ganz vörsichtig stiggt he ut. Jümmer proot, sik glieks weller an`t Stüür to setten un lostoföhrn. He sliekt sik no vörn. Nee, flegen Ünnertass is dor nich, ok keen Deel von sowat. Over to begriepen is dat, wat he nu süht, ok nich. Gifft dat in düsse Gegend Kaninken, de flegen köönt? Een von jüm liggt op sienen Auto – doot.

Mit de Daschenlamp süht he denn, dat dat Deert ok Wunnen hett – Wunnen von scharpe Krallen. Hett een Stöttvogel sienen Fang fallen loten? Hett sik woll verjoogt, as de Schienwarfers oplücht weern.

Andreas leggt dat dode Deert an`n Strotenrand. Örnliche Buul hett sien Auto kregen. To`n Glück is he goot versekert un hett bit nu noch kenen Schoden melln müsst. Argerlich is dat liekers. Un wat sik de Lüüd von de Versicherung dinkt, wenn he jüm schrifft, dat een Kaninken von boben doolsuust un op sienen Auto opslahn is – dat mag he sik gor nich vörstelln.

Over nu kriggt he de Schüün in Sicht, de wiest em den Weg. Ooch nee – wat goot!

Liselotte Greife (Heidjer Platt)